

Thema: Prater Veranstaltungen

Autor: DANIEL MELCHER

Prosit, Lkw-Sperren und 230 Polizisten

Wiener Silvesterpfad. Veranstalter und Exekutive präsentieren Sicherheitskonzept für das große Spektakel

VON DANIEL MELCHER

30 Festnahmen, drei Anzeigen wegen sexueller Belästigung und fünf Körperverletzungen. Mit diesen Zahlen und den Worten „nichts außerhalb der Norm“, bilanzierte die Wiener Polizei den vergangenen Silvesterpfad. Um auch heuer wieder für einen zum größten Teil reibungslosen Ablauf zu sorgen, wurde bis zuletzt an dem neuen Sicherheitskonzept gearbeitet.

„Wir haben dieses den aktuellen Anforderungen entsprechend angepasst. Das Konzept wurde nach dem Terroranschlag in Berlin nachgeschärft“, erklärt Gerlinde Riedl, Geschäftsführerin des Stadt Wien Marketings, das

den Silvesterpfad mit rund 650.000 Besuchern organisiert. Ins neue Jahr gerutscht wird heuer bei elf Bühnen in der Inneren Stadt, im Prater und in Aspern (siehe Spalte rechts).

Bei der Polizei geht man weiterhin von einer „erhöhten abstrakten Gefährdung aus, die aber weltweit gilt.“ Um die Hunderttausend Besuchersicher ins neue Jahr zu bringen, werden heuer 230 Polizisten am Silvesterpfad eingesetzt. „Die Beamten werden in Uniform sowie in Zivil unterwegs sein“, erklärt ein Sprecher. Unterstützt werden die Polizisten von Hunderten Securitys. Wie viel externes Sicherheitspersonal genau eingesetzt wird, verrät man nicht. „Aus einsatztaktischen Gründen“, wie es vom Veranstalter heißt. Fixe Absperrungen, wie Poller sind – zu den bereits bestehenden – keine geplant. „Diese würden für eine Behinderung der Fluchtwegesorgen“, erläutert Riedl.

Lkw als Barriere

In Wien sollen insgesamt rund 700 Beamte für Recht

und Ordnung sorgen. Eine ähnliche Zahl an Uniformierten, die vergangenes Jahr unterwegs war. „Es wird außerdem zu verstärkten Streifendiensten kommen“, heißt es von der Polizei. Im Vorfeld wurden bereits bestimmte Maßnahmen getroffen, auf die man im Ernstfall zurückgreifen kann. Dazu zählen laut Polizei Lkw-Sperren, die an Gefahrenstellen positioniert werden könnten. Ein weiteres temporäres Hindernis: sogenannte Big Bags. Diese werden bei Bedarf mit Sand gefüllt und aufgestellt, sollen so als Barriere dienen.

Taschenalarme wird es für die Besucher heuer nicht geben. Diese wurden 2016 als Reaktion auf die Übergriffe in der Kölner Silvesternacht ausgeteilt.

Was gleich bleibt, ist der Standort für die Einsatzzentrale: Direkt Am Hof wird der Veranstalter mit den Blaulichtorganisationen zusammenarbeiten. „Wir werden dort das Geschehen videot technisch beobachten, aber natürlich nicht aufzeichnen. Das wäre aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht erlaubt. Wir sind für alles gerüstet“, heißt es vom Stadt Wien Marketing.

Am Riesenradplatz im Prater, wo man mit rund 3000 Besuchern rechnet, werden insgesamt 50 Securitys unterwegs sein. Auf der Kaiserwiese werden zusätzliche 20 Sicherheitskräfte patrouillieren. Bauliche Maßnahmen wird es auch hier keine geben: Denn die 15 Poller, die bei den Eingängen zum Riesenradplatz stehen, wurden bereits am 15. November wegen des Wintermarktes angebracht. Weiters wurden 180 Prater-Mitarbeiter zum Thema Sicherheit geschult.

Wien zum 28. Mal im Silvester-Fieber

Elf Standorte. In der Innenstadt, im Prater und in der Seestadt Aspern werden zu Silvester ordentlich die Korken und die Kracher knallen. Programm gibt es bei freiem Eintritt an insgesamt elf Stationen. Für Tanzfreudige geht es schon am frühen Nachmittag los: Am Graben werden ab 14 Uhr Walzerkurse unter Anleitung der Wiener Tanzschulen angeboten. Zeitgleich sorgen am Rathausplatz die größten Hits der vergangenen fünf Jahrzehnte für Partystimmung.

Familien mit Kindern sollten sich am Nachmittag zur Freyung aufmachen, wo ab 14 Uhr die jüngsten Besucher bei der „Okidoki“-Show unterhalten werden. Ab 19 Uhr kann zu Schlager und Austropop das Tanzbein geschwungen werden. Soul-, Funk- und Rock'n'Roll-Fans sind Am Hof besser aufgehoben, wo ebenfalls schon am Nachmittag Party gemacht wird. Kinderprogramm und Tanzmusik gibt es ab 14 Uhr übrigens auch in der Seestadt Aspern.

Besinnlicher geht es zunächst am Stephansplatz zu. Dort wird um 16.30 Uhr die Jahresschlussandacht aus dem Stephansdom live übertragen. Eine weitere Wiener Tradition zum Jahreswechsel ist Johann Strauß' „Die Fledermaus“, die ab 19 Uhr am Herbert-von-Karajan-Platz aus der Wiener Staatsoper übertragen wird. Alljährliche Höhepunkte bilden das Feuerwerk am Universitätsring beim Rathaus um Mitternacht und der traditionelle Donauwalzer, der das neue Jahr einleitet.

Das Programm vom Rathausplatz wird heuer erstmals live auf LED-Wänden

vor dem Burgtheater übertragen. Auch im Wiener Prater wird das neue Jahr um Mitternacht mit einem großen Feuerwerk begrüßt.



Thema: Prater Veranstaltungen

Autor: DANIEL MELCHER

DIE HIGHLIGHTS DES SILVESTERPFADS 2017/2018

<p>1 RATHAUSPLATZ Hits der letzten fünf Jahrzehnte, Feuerwerk</p>	<p>4 GRABEN „Der größte Ballsaal Wiens“</p>	<p>9 HAUS DER MUSIK Dirigent für einen Abend</p>
<p>2 FREYUNG „okidoki“ Kinder-Silvester-Party, Schlager und Austropop</p>	<p>5 STEPHANSPLATZ Walzer und Big Bands</p>	<p>10 PRATER/RIESENRADPLATZ „Let's Party Together“ und Musikfeuerwerk</p>
<p>3 AM HOF Soul, R&B und Funk</p>	<p>6 KÄRNTNER STRASSE Hit-Mix</p>	<p>11 ASPERN SEESTADT/ HANNAH-ARENDD-PLATZ Familien-Silvester und Wiener Kultbands</p>
<p>7 NEUER MARKT Party- & Clubsounds</p>	<p>8 HERBERT-VON-KARAJAN-PLATZ Liveübertragung: „Die Fledermaus“</p>	

KURIER Grafik: Tichy, Sulzer / Quelle: wien-event.at / Foto: iStock

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag